



---

# Voranschlag 2004; Überarbeitung

Veränderungen gegenüber den Voranschlägen vom 25. September 2003

## Inhalt

1. Ausgangslage	1
2. Vorgehen	1
3. Leistungsbereiche mit Gestaltungsspielraum	2
4. Reorganisation der Technischen Betriebe	4
5. Budgetveränderungen, Übersicht	7
6. Laufende Rechnung, Städtischer Haushalt	8
7. Laufende Rechnung; Technische Betriebe;	21
8. Investitionsrechnung, Städtischer Haushalt	23
9. Investitionsrechnung, Technische Betriebe	24
Anhang; Übersicht Veränderungen	

---

## 1. Ausgangslage

Mit Bericht und Antrag vom 16. Oktober 2003 hat der Stadtrat dem Parlament das Budget 2004 vorgelegt. Der Voranschlag ging beim städtischen Haushalt von einem Aufwandüberschuss von 1'134'080 Franken und bei den Technischen Betrieben von einem Ertragsüberschuss von 1'168'410 Franken aus. Die Steuersätze, so wurde vom Stadtrat beantragt, sollten für das Jahr 2004 gegenüber 2003 unverändert bleiben.

Die Geschäftsprüfungskommission hat dem Stadtparlament Eintreten und Genehmigung der Voranschläge des städtischen Haushaltes und der Technischen Betriebe sowie des vorgeschlagenen Steuerfusses beantragt.

Entgegen den Anträgen von Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission hat das Stadtparlament an der Sitzung vom 2. Dezember 2003 die Voranschläge 2004 mit 18 Ja gegen 10 Nein bei 2 Enthaltungen zurückgewiesen.

Die Rückweisung wurde verbunden mit den Aufträgen:

- Ein bereinigtes Budget 2004 vorzulegen, wo Entsorgungswesen, öffentliche Beleuchtung sowie Sportanlagen von den Technischen Betrieben in den städtischen Haushalt integriert werden (19 Ja gegen 9 Nein bei 2 Enthaltungen).
- Den Aufwand im Budget 2004 für die laufende Rechnung des Städtischen Haushaltes um 500'000 Franken zu kürzen. Dabei sind die Kürzungen so vorzunehmen, dass sie nicht im Zusammenhang stehen mit Abschreibungen, dem Zusatzbeitrag zur Sanierung der Pensionskasse St. Gallischer Gemeinden und dem vom Budget abweichenden effektiven Teuerungsausgleich. Die beantragten Steuersätze sind beizubehalten. (14 Ja gegen 13 Nein bei 2 Enthaltungen)

## 2. Vorgehen

Auf Grund des Rückweisungsentscheides sind die Verwaltungsabteilungen angehalten worden, bis 19. Dezember 2003 das Budget zu überarbeiten, die buchhalterische Neuordnung der Bereiche Entsorgungswesen, Sportanlagen und öffentliche Beleuchtung vorzuschlagen, zusätzliches Einsparungspotential zu orten und weitere seit Mitte September 2003 gewonnene Erkenntnisse in die Budgetüberarbeitung einfließen zu lassen.

Der Stadtrat hat im Januar 2004 die Sparvorschläge der Verwaltungsabteilungen geprüft und das überarbeitete Budget 2004 an seiner Sitzung vom 4. Februar 2004 verabschiedet. Im Einvernehmen mit dem Parlamentspräsidium ist auf eine Überarbeitung des Finanzplanes verzichtet worden.

Mit dem Ziel einer möglichst transparenten Berichterstattung an das Parlament werden die einzelne Leistungsbe-  
reiche, bei welchen vorhandene Gestaltungsspielräume genutzt werden sollen, in den vorliegenden Bericht und  
Antrag eingebaut. Auf die redaktionelle Anpassung des ursprünglichen Budgetberichts vom 25. September 2003  
wird vorerst verzichtet. Diese Arbeit wird der Stadtrat an die Hand nehmen, sobald das Parlament das Budget  
2004 definitiv verabschiedet hat. Erst dann werden von der Stadtverwaltung die redaktionellen und buchhalterischen  
Bereinigungen des Budgets und des Budgetberichtes 2004 vorgenommen, und zwar als notwendige Vor-  
arbeit im Vorfeld des fakultativen Referendums (Gemeindeordnung Art. 10 Abs.1 lit. i).

### 3. Leistungsbereiche mit Gestaltungsspielraum

In der politischen Auseinandersetzung wird im Vorfeld von Budgetdebatten immer wieder die Frage aufgewor-  
fen, wie gross der dem Stadtrat und dem Parlament bei der Ausgestaltung des jährlichen Budgets zustehende fi-  
nanzieller Gestaltungsspielraum tatsächlich ist. Ein näherer Blick auf die Rahmenbedingungen macht ein Dreifa-  
ches deutlich.

- a) Einerseits sind auf kommunaler Ebene die gebundenen und damit generell nicht beeinflussbaren kommu-  
nalen Ausgaben der politischen Diskussion weitgehend entzogen. Als gebundene Ausgaben gelten jene  
Aufwendungen, bei denen den Gemeinden bei der Leistungsgestaltung aufgrund rechtlicher Vorgaben des  
Bundes oder des Kantons kein Ermessensspielraum zusteht.
- b) Andererseits finden sich in jedem Budget eine Reihe von Aufwandpositionen, die nur mittel- und langfristig  
beeinflussbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Ausgaben, welche aufgrund kommunaler Er-  
lasse, ergangener parlamentarischer und stadträtlicher Beschlüsse oder aufgrund vertraglicher Verpflichtun-  
gen kurzfristig, d.h. innerhalb des Budgetzeitraumes von rund 12 Monaten, nicht oder nur sehr marginal  
verändert werden können.
- c) Über einen gewissen finanziellen Gestaltungsspielraum verfügen Stadtrat und Parlament im Rahmen der  
Budgetierung somit lediglich bei den kurzfristig beeinflussbaren Aufwendungen. Und selbst dort ist noch  
zwischen wenig beeinflussbaren, mittelmässig beeinflussbaren und stark beeinflussbaren Aufwandpositio-  
nen zu unterscheiden. Auch zeigt sich, dass der Gestaltungsspielraumes in den Leistungsbereichen gemäss  
funktionaler Gliederung unterschiedlich hoch ist. Will der so verbleibende finanzielle Spielraum genutzt wer-  
den, so ist dies in der Regel nur durch Leistungsverzicht oder (teilweisen) Leistungsabbau zu erreichen.

#### 3.1. Übersicht: Kurzfristig beeinflussbarer Aufwand

Konto- Gruppe	Bezeichnung	Gesamtaufwand gem. ursprüngli- chem Budget 2004* in CHF	Anteil in %
xxxx	<b>Städtischer Haushalt insgesamt</b>	<b>76'200'000</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>6'574'684</b>	<b>8,63</b>
	davon wenig beeinflussbar	2'372'669	3.11
	davon mittelmässig beeinflussbar	960'730	1.26
	davon stark beeinflussbar	3'241'285	4.26
10	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>7'938'190</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>584'250</b>	<b>7,36</b>
	davon wenig beeinflussbar	219'300	2,76
	davon mittelmässig beeinflussbar	222'900	2,81
	davon stark beeinflussbar	142'050	1,79
11	<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>2'207'920</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>300'540</b>	<b>13,61</b>
	davon wenig beeinflussbar	256'660	11,62
	davon mittelmässig beeinflussbar	43'880	1,99
	davon stark beeinflussbar	0	0

Konto-Gruppe	Bezeichnung	Gesamtaufwand gem. ursprünglichem Budget 2004* in CHF	Anteil in %
12	<b>Bildung</b>	<b>32'639'450</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>1'942'559</b>	<b>5,95</b>
	davon wenig beeinflussbar	961'109	2,95
	davon mittelmässig beeinflussbar	69'650	0,21
	davon stark beeinflussbar	911'800	2,79
13	<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>2'786'490</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>1'341'290</b>	<b>48.14</b>
	davon wenig beeinflussbar	427'300	15.33
	davon mittelmässig beeinflussbar	205'500	7.37
	davon stark beeinflussbar	708'490	25.44
14	<b>Gesundheit</b>	<b>620'820</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>14'820</b>	<b>2.39</b>
	davon wenig beeinflussbar	13'200	2.13
	davon mittelmässig beeinflussbar	0	0
	davon stark beeinflussbar	1'620	0.26
15	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>12'787'600</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>311'325</b>	<b>2.43</b>
	davon wenig beeinflussbar	85'400	0.67
	davon mittelmässig beeinflussbar	97'300	0.76
	davon stark beeinflussbar	128'625	1.00
16	<b>Verkehr</b>	<b>3'565'550</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>970'200</b>	<b>27.21</b>
	davon wenig beeinflussbar	25'500	0.72
	davon mittelmässig beeinflussbar	283'600	7.95
	davon stark beeinflussbar	661'100	18.54
17	<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>6'220'900</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>672'900</b>	<b>10.82</b>
	davon wenig beeinflussbar	264'700	4.26
	davon mittelmässig beeinflussbar	18'500	0.30
	davon stark beeinflussbar	263'100	6.26
18	<b>Volkswirtschaft</b>	<b>565'100</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>279'300</b>	<b>49.42</b>
	davon wenig beeinflussbar	15'400	2.73
	davon mittelmässig beeinflussbar	800	0.14
	davon stark beeinflussbar	263'100	46.55
19	<b>Finanzen</b>	<b>7'307'670</b>	<b>100.00</b>
	<b>davon kurzfristig beeinflussbar</b>	<b>157'500</b>	<b>2.16</b>
	davon wenig beeinflussbar	104'100	1.43
	davon mittelmässig beeinflussbar	18'600	0.25
	davon stark beeinflussbar	34'800	0.48

\* Basis: Ursprüngliches Budget 2004 (vom September 2003), ergänzt um die Aufwendungen für die Sportanlagen, exkl. Aufwendungen für öffentliche Beleuchtung und Entsorgungswesen.

Ein Blick auf das ursprüngliche Budget 2004 zeigt, dass bei einem jährlichen Gesamtaufwand von 76,2 Millionen Franken lediglich rund 8,6% des städtischen Finanzhaushaltes kurzfristig beeinflussbar sind. In diesem Paket findet sich praktisch der ganze betriebliche und bauliche Aufwand für Liegenschaften, Strassen und Plätze. Dies macht deutlich, dass auf diese Aufwandpositionen nicht generell und erst recht nicht über einen längeren Zeithorizont verzichtet werden kann. Derart gelagerte „Sparmassnahmen“ stellen lediglich eine Lastenverschiebung auf einen späteren Zeitpunkt und damit auf eine spätere Generation von Steuerzahlenden dar.

Insofern beschränkt sich das auf dem Budgetweg realisierbare Sparpotential in erster Linie auf freiwillige Leistungen wie Beiträge an Dritte und auf freiwillige Angebote, die vor allem in den Leistungsbereichen Bildung, Freizeit und Kultur sowie Verkehr zu finden sind. Der Stadtrat hat diesem Sachverhalt im überarbeiteten Budget 2004 Rechnung getragen.

#### **4. Reorganisation der Technischen Betriebe**

##### **4.1. Ausgestaltung als Gemeindeunternehmen**

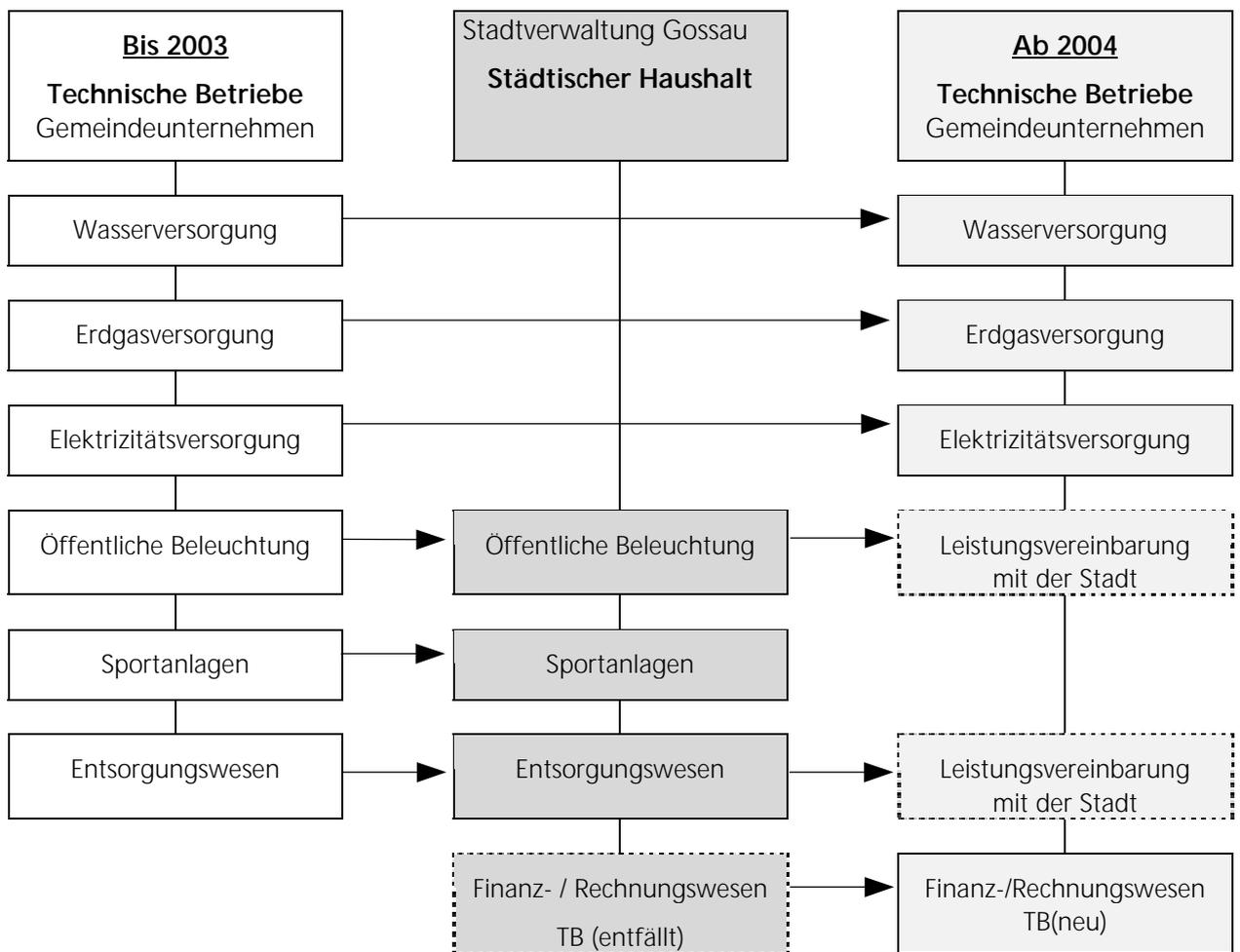
Am 30. November 2003 haben die Stimmberechtigten der Stadt Gossau mit deutlicher Mehrheit die rechtliche Verselbständigung der Technischen Betriebe und damit eine Überführung in eine Aktiengesellschaft abgelehnt. Mit der Vorlage wäre zwar sichergestellt gewesen, dass die Stadt den massgeblichen Einfluss über die Versorgungsbetriebe behalten hätte. Dies hat den Stimmberechtigten offenbar aber nicht genügt. Mit dem in die Urne gelegten Nein wollte vermutlich zum Ausdruck gebracht werden, dass die derzeitige Organisation die Bedürfnisse der Energie- und Wasserbezüger abzudecken vermag und die Unwägbarkeiten mit einer Aktiengesellschaft als zu gross eingestuft werden. Auch die Tatsache, dass lediglich rund 25% der Stimmberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten, zeigt, dass die derzeitige Situation als zufrieden stellend eingestuft wird.

Das Parlament hat den Stadtrat in der Folge beauftragt, das Budget 2004 so auszugestalten, dass die im Rahmen der Verselbständigungsvorlage vorgesehene Entflechtung - trotz negativem Ausgang der Volksabstimmung - vorgenommen wird. Die Sportanlagen, das Entsorgungswesen und die öffentliche Beleuchtung sollen in den Rechnungskreis des städtischen Haushalt integriert werden; eine organisatorische Neuorientierung, die der Stadtrat gestützt auf Art. 136 lit. c des kantonalen Gemeindegesetzes und Art. 48 Abs. 2 der kommunalen Gemeindeordnung nicht mit dem ursprünglichen Budget 2004, wohl aber bis Mitte 2004 ohnehin beabsichtigt hatte.

Zu berücksichtigen bleibt, dass nach dem negativen Ausgang der Volksabstimmung, nebst der vom Parlament angestrebten Entflechtung, eine Reihe weiterer aufbau- und ablauforganisatorischer Fragen zu beantworten sind. Ausserdem sind mehrere rechtliche Erlasse zu revidieren und dem Parlament zur Beschlussfassung vorzulegen. Die diesbezüglichen Arbeiten sind bereits im Dezember 2003 initialisiert und zwischenzeitlich abgeschlossen worden. Die entsprechenden Vorlagen sind mit separaten Berichten und Anträgen vom 8. Januar 2004 dem Parlament zugeleitet worden.

##### **4.2. Absicht des Stadtrates**

Der Stadtrat will auch in Zukunft den „Service public“ und damit eine gut verfügbare, sichere, qualitativ hoch stehende und preiswerte Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner wie auch der Wirtschaft mit Elektrizität, Wasser und Erdgas sicherstellen. Wie in der seinerzeitigen Vorlage zur rechtlichen Verselbständigung der Technischen Betriebe dargelegt (Ziffer 5, Seite 3 unten; Ziffer 7, Seite 10 oben), ist im speziellen die Frage der immer wieder ins Feld geführten Querfinanzierung der Sportanlagen zu lösen. Der Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen soll künftig durch die Stadtverwaltung erledigt und auch aus Mitteln des städtischen Haushaltes finanziert werden. Im gleichen Zug soll, wie dem Parlament seinerzeit beantragt (Vorlage Technische Betriebe, Ziffer 8, Seite 10), das Entsorgungswesen ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung überführt und der damit verbundene Aufwand dem städtischen Haushalt belastet werden. Schliesslich scheint es auch angezeigt, die öffentliche Beleuchtung dem Stadthaushalt zu belasten. Die beabsichtigte Entflechtung der Technischen Betriebe von nicht versorgungsspezifischen Aufgaben legt nahe, im gleichen Atemzug auch das Rechnungswesen zu reorganisieren und die bisher durch die Stadtverwaltung erledigte Buchführung an die Technischen Betriebe zu übertragen.



Die Überführung der Sportanlagen in den Stadthaushalt ist einfach, rasch und unproblematisch vollziehbar. Sodann steht für den Stadtrat ausser Zweifel, dass die Sicherstellung der öffentlichen Beleuchtung, auch wenn sie zur Aufgabe des Stadthaushaltes erklärt wird, durch die Technischen Betriebe zu erfolgen hat (Leistungsvereinbarung). Einzig dort sind das dafür notwendige Know-how und die dafür erforderliche Infrastruktur vorhanden. Bezüglich Entsorgungswesen liegen die Dinge insofern etwas anders, als personell lediglich ein Teilpensum von dieser Aufgabe berührt ist und aus personalrechtlicher Sicht sehr kurzfristig keine allseits befriedigende Umorganisation möglich ist. Dies legt nahe, dass die Stadt das Entsorgungswesen vorerst durch die Technischen Betriebe erledigen lässt (Leistungsvereinbarung) und die Technischen Betriebe für ihre diesbezüglichen Aufwendungen dem Stadthaushalt Rechnung stellen.

#### 4.3. Konzentration der Technischen Betriebe auf reine Versorgungsaufgaben

Mit der Überführung der Aufgabenbereiche Sportanlagen, Entsorgungswesen und öffentliche Beleuchtung in den Städtischen Haushalt und mit der Finanzierung der damit verbundenen Netto-Aufwendungen aus allgemeinen Steuermitteln werden die Technischen Betriebe zum reinen Versorgungsbetrieb. Den drei Kernaufgaben Gas, Wasser und Elektrizität soll in Zukunft das Hauptaugenmerk gelten. Die Eckwerte der Leistungserstellung wird der Stadtrat (gestützt auf Art. 48 der Gemeindeordnung) in einer noch zu erarbeitenden Leistungsvereinbarung festschreiben.

#### **4.4. Weitere anstehende Aufgaben**

Die von den Stimmberechtigten zweifelsfrei gewünschte sichere Versorgung mit Wasser und Energie setzt voraus, dass die rechtlichen Grundlagen für den Bezug von Wasser, Gas und Strom überarbeitet werden. Ausserdem kann die rechtzeitige und hinreichende Versorgung der Haushalte sowie der Gewerbe- und Industriebetriebe nur sichergestellt werden, wenn der Stadtrat über die dafür notwendigen finanzrechtlichen Kompetenzen verfügt. Einen entsprechende Bericht und Antrag hat der Stadtrat am 8. Januar 2004 dem Parlament zugeleitet.

Nebst der bereits erwähnten Leistungsvereinbarung (siehe oben Ziffer 4.3) wird sich der Stadtrat mit den Aufgaben und Kompetenzen und der Zusammensetzung der Betriebskommission zu befassen haben. Sodann bedarf der Kontoplan der Technischen Betriebe der grundlegenden Neukonzipierung. Und angesichts der deutlichen Bewegungen im Energiemarkt ist die künftige Geschäfts- und Tarifpolitik zu umschreiben. In diesem Zusammenhang werden fundierte Entscheidungsgrundlagen für die Festlegung der finanziellen Ablieferungen der Technischen Betriebe an den Stadthaushalt erst noch zu erarbeiten sein.

## 5. Budgetveränderungen, Übersicht

### 5.1. Städtischer Haushalt

<b>Voranschlag 2004 vom 25.9.2003 (Defizit)</b>	vgl. Anhang Seite	<b>1'134'080</b>
Leistungsabbau, Sparen, Verschieben von Ausgaben	1	-531'200
<b>Total Aufwandminderungen</b>		<b>-531'200</b>
<b>Neue Budgeterkennnisse</b>		
Minderaufwand/Mehrertrag	5	-558'300
Mehrertrag Steuern	5	-500'000
Mehraufwand/Minderertrag	5	737'940
<b>Total neue Budgeterkennnisse</b>		<b>-320'360</b>
<b>Reorganisation Technische Betriebe</b>		
Erhöhung Ablieferung TB an Stadthaushalt		-1'300'000
Sportanlagen (Nettoaufwand neu)		808'400
Öffentliche Beleuchtung (Nettoaufwand neu)		260'000
Entsorgung (Nettoaufwand neu)		76'500
<b>Total Reorganisation Technische Betriebe</b>	<b>8</b>	<b>-155'100</b>
<b>Korrektur Spezialfinanzierungen</b>		
Feuerwehr (Sparmassnahmen via Reserven wirksam)		2'300
Altersheim Espel (Änderungen via Reserven wirksam)		-36'100
<b>Voranschlag 2004 vom 5.2.04 (Defizit)</b>		<b>93'620</b>

In den vorgeschlagenen Massnahmen der Budgetüberarbeitung finden sich auch solche aus dem Bereich Feuerwehr (Personalaufwand) und im Altersheim Espel (u.a. Personalaufwand). Da diese Positionen Spezialfinanzierungen betreffen, werden die Änderungen im Resultat nicht wirksam. In obiger Aufstellung und im Anhang sind sie in der Position neue Budgeterkennnisse eingerechnet und wie weiter unten sichtbar wieder als Korrektur Spezialfinanzierungen erfasst.

### 5.2. Technische Betriebe

<b>Voranschlag 2004 vom 25.9.2003 (Überschuss)</b>	vgl. Anhang Seite	<b>-1'168'410</b>
Leistungsabbau, Sparen, Verschieben von Ausgaben	9	-31'000
<b>Total Aufwandminderungen</b>		<b>-31'000</b>
<b>Neue Budgeterkennnisse</b>		
Minderaufwand/Mehrertrag	9	-312'330
Mehraufwand/Minderertrag		0
<b>Total neue Budgeterkennnisse</b>		<b>-312'330</b>
<b>Reorganisation Technische Betriebe</b>		
Erhöhung Ablieferung TB an Stadthaushalt		1'300'000
Sportanlagen (Nettoaufwand entfällt)		-808'400
Öffentliche Beleuchtung (Nettoaufwand entfällt)		-260'000
Entsorgung (Nettoaufwand entfällt)		-76'500
<b>Total Reorganisation Technische Betriebe</b>	<b>10</b>	<b>+155'100</b>
<b>Voranschlag 2004 vom 5.2.04 (Überschuss)</b>		<b>-1'356'640</b>

## 6. Laufende Rechnung, Städtischer Haushalt

Ausgehend von der Budgetvorlage vom 25.9.2003 werden nachfolgend die stadträtlichen Vorschläge zur Aufwandreduzierung (Leistungsabbau, Sparen, Verschieben von Ausgaben) dargestellt. Aus Gründen der besseren Nachvollziehbarkeit sind die vorgeschlagenen Veränderungen des Personalaufwandes (Kontogruppe 301; exkl. Sitzungsgelder) und die Veränderungen im Sachaufwand Strom (aus Kontogruppe 31) in der Artengliederung (nachstehend Ziffer 7.1) aufgeführt, während die übrigen Veränderungen aufbauend auf der Funktionalen Gliederung (nachstehend Ziffer 7.2) dargestellt und kommentiert werden.

### 6.1. Artengliederung

#### 6.1.1 Kontogruppe 30 Personalaufwand Verwaltung, (exkl. Schule und Altersheim Espel); Stand vor Eingliederung der Sportanlagen (Konti 3011 - 3091)

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3011	Löhne, Sozialzulagen	6'665'900	51'700		-51'700	6'614'200
3031	Sozialversicherungsbeiträge	535'200	18'500		-18'500	516'700
3041	Personalversicherungsbeiträge	817'650	0		0	817'650
3051	Unfallversicherungsbeiträge	145'460	6'100		-6'100	139'360
3072	Leistungsprämie	20'000	10'000		-10'000	10'000
3091	Übriger Personalaufwand	223'000	68'400		-68'400	154'600
3092	Lehrlingsausbildung	46'000	11'700	6'000	-5'700	40'300
<b>Total</b>					<b>-160'400</b>	

- 3011 Für den Teuerungsausgleich waren ursprünglich 1,0% und weitere 1,0 % für individuelle Lohnanstiege budgetiert. Der Stadtrat hat bereits am 20. November 2003 entschieden, dem Personal einen Teuerungsausgleich von lediglich 0.4 Prozent zu gewähren. Für individuelle Lohnanpassungen sollen weiterhin 1% der Bruttolohnsumme reserviert bleiben (Art. 30-33 Personalreglement). Basierend auf den vom Stadtrat in Aussicht genommenen Besoldungsanpassungen verändern sich auch die Lohnnebenkosten. Nachdem das Rechnungswesen von den Technischen Betrieben selbst geführt wird (siehe oben Ziffer 4.2), entfallen im Finanzamt 40 Stellenprozent und der damit verbundene Personalaufwand.
- 3031 Die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung (ALV) werden von 1.25 % auf 1 % gesenkt. Ausserdem entfällt ab 2004 die Belastung des ALV-Überschusslohnes (bisher 0,5% des CHF 106'5000 übersteigenden Lohnes).
- 3041 Die Pensionskasse St. Gallischer Gemeinden verpflichtet mit Schreiben vom Dezember 2003 und gestützt auf Artikel 12 Abs. 3 des Pensionskassenreglements die Arbeitgeber der Versicherten zu zusätzlichen Beitragszahlungen in der Höhe von CHF 110'000. Diese bereits im ursprünglichen Budget vom 25.09.2003 enthaltene Position erfährt daher keine Veränderung.
- 3051 Im ursprünglichen Budget musste von einer linearen Erhöhung der SUVA-Beiträge von 7 % ausgegangen werden. Die zwischenzeitlich bekannt gewordenen definitiven Sätze liegen etwas tiefer, wodurch die budgetierten Aufwendungen für die Unfallversicherung zurückgenommen werden können.
- 3072 Der für Leistungsprämien reservierte Betrag wird vom Stadtrat im Rahmen des vom Parlament bewilligten Gesamtkredites festgelegt (Art. 33 Personalreglement). Um dem parlamentarischen Sparauftrag nachzukommen, sollen für die Ausrichtung von individuellen Leistungsprämien lediglich noch CHF 10'000 bereitgestellt werden.
- 3091 Für 2003 waren erstmals 3,5 % der Brutto-Lohnsumme als Personalnebenkosten budgetiert. Unter diesem Titel werden die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung der Personals, Beiträge der Stadt an den Personalverband, Geschenke bei Jubiläum von Mitarbeitenden, andere Verbandsbeiträge, Aufwendungen für die Personalrekrutierung, Massnahmen für die Arbeitssicherheit etc. verbucht. Im vergangenen Jahr wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Es ist daher vertretbar, für 2004 die Personalnebenkosten von ursprünglich 3.5% der Brutto-Lohnsumme auf 2.5 % zu reduzieren.

- 3092 Auf das geplante Lehrlingslager wird verzichtet (minus CHF 9'700) und die Schulung für die Neue Kaufmännische Grundbildung (NKG) der Berufsbildner erfolgt intern (minus CHF 2'000). Der Mehraufwand von CHF 6'000 für die branchenkundliche Lehrlingsausbildung basiert auf aktuelleren Zahlen des Branchenverbandes.

### 6.1.2 Kontogruppe 30 Personalaufwand Sportanlagen (Konti 3011- 3091)

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu Stadthaushalt
		Tech.Betriebe	Mehrertrag			
3011	Löhne, Sozialzulagen	534'400	2'500		-2'500	531'900
3031	Sozialversicherungsbeiträge	43'200	1'500		-1'500	41'700
3041	Personalversicherungsbeiträge	51'700	0		0	51'700
3051	Unfallversicherungsbeiträge	18'400	500		-500	17'900
3091	Übriger Personalaufwand	19'500	8'800		-8'800	10'700
<b>Total</b>					<b>-13'300</b>	

- 3091 Der übrige Personalaufwand wird hier ebenfalls auf 2.5 % gekürzt.

### 6.1.3 Kontogruppe 30 Personalaufwand Verwaltung (exkl. Schule und Altersheim Espel) Stand nach Eingliederung Sportanlagen (Konti 3011- 3091)

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu Stadthaushalt
		Mehrertrag	Minderertrag			
3011	Löhne, Sozialzulagen	7'200'300	54'200		-54'200	7'146'100
3031	Sozialversicherungsbeiträge	578'400	20'000		-20'000	558'400
3041	Personalversicherungsbeiträge	869'350	0		0	869'350
3051	Unfallversicherungsbeiträge	163'860	6'600		-6'600	157'260
3072	Leistungsprämie	20'000	10'000		-10'000	10'000
3091	Übriger Personalaufwand	242'500	77'200		-77'200	165'300
3092	Lehrlingsausbildung	46'000	11'700	6'000	-5'700	40'300
<b>Total</b>					<b>-173'700</b>	

### 6.1.4 Kontogruppe 30 Personalaufwand Altersheim Espel (Konti 3011 - 3091)

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
		Mehrertrag	Minderertrag			
3011	Löhne, Sozialzulagen	1'987'885		52'200	52'200	2'040'085
3031	Sozialversicherungsbeiträge	162'200		2'600	2'600	164'800
3041	Personalversicherungsbeiträge	280'000	0		0	280'000
3051	Unfallversicherungsbeiträge	83'000	0		0	83'000
3091	Übriger Personalaufwand	65'700	14'700		-14'700	51'000
<b>Total</b>					<b>40'100</b>	

- 3010 Ab August 2004 werden zwei neue Ausbildungsplätze (CHF 18'500) angeboten. Für den Ausbildungsplatz als Fachangestellte Gesundheit werden 20 Stellenprozente für die Begleitung und Ausbildung benötigt. Der zweite Ausbildungsplatz wird in der Küche bereit gestellt. Vorgesehen ist, in der Verwaltung eine Stelle um 10 Stellenprozent aufzustocken. Diese beiden Stellenerhöhungen ergeben einen Mehraufwand von CHF 14'000. Der Teuerungsausgleich (0.4 %) wird dem Altersheimpersonal in Übereinstimmung mit dem Verwaltungspersonal ebenfalls gewährt (CHF 19'700). Der übrige Personalaufwand wird im gleichen Mass gekürzt, wie in der Verwaltung (neu 2,5 % der Bruttolohnsumme).

### 6.1.5 Kontogruppe 31 Sachaufwand Strom

Der Stadtrat hat den Bezug von teurerem Strom (Naturstrom) für die städtischen Schulliegenschaften und den Friedhof beschlossen. Die Mehrkosten betragen CHF 20'300. Der Verzicht auf Naturstrom würde dem Label „Energistadt Gossau“ nicht gerecht werden. Deshalb soll auf die Ausschöpfung dieses grundsätzlich bestehenden Sparpotentials verzichtet werden.

**6.2. Funktionale Gliederung** (exkl. Personalaufwand Konti 3011 - 3091)**1020 Stadtrat**

Detailkonto.	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3171	Spesenentschädigungen	11'000		33'000	33'000	44'000
<b>Total</b>					<b>33'000</b>	

3171 Die Besoldung der Mitglieder des Stadtrates ist auf die Konten 3000 und 3171 aufgeteilt. Im Konto 3171 waren die fixen Spesen der Stadtratsmitglieder (je CHF 9'000 für die beiden Hauptamtlichen und CHF 3'000 pro nebenamtliches Mitglied) irrtümlicherweise nicht ins ursprüngliche Budget 2004 aufgenommen worden. Daher ist mit einem Mehraufwand von CHF 33'000 zu rechnen. Die Spesen sind Bestandteil der Besoldung und liegen im Rahmen der seinerzeitigen Beschlüsse des Parlaments.

**1040 Allgemeine Verwaltung**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3111	Anschaffung von Mobilien	15'300	7'700		-7'700	7'600
3151	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	4'500	700		-700	3'800
3183	Porti	180'000	20'000		-20'000	160'000
3184	Honorare, Gutachten, Prozesskosten	80'000		3'000	3'000	83'000
<b>Total</b>					<b>-25'400</b>	

3111 Diverse Anschaffungen (Möbel, Ordnergestelle und Archivinfrastruktur) werden zurückgestellt.

3151 Kleinreparaturen von Mobilien werden teilweise zurückgestellt.

3183 Die Aufwändungen für Porti werden um CHF 20'000 gekürzt. Dabei bleibt aber zu beachten, dass die Höhe der Porti nur marginal beeinflusst werden kann und auf Grund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen die Zustellformen teilweise vorgegeben sind. Der konsequentere Versand mit B-Post steht meist dem Anliegen der Kundenorientierung entgegen.

3184 Die Stadt trägt die Kosten von CHF 1'500 je Kurs für den staatsbürgerlichen Unterricht für Einbürgerungskandidaten. Es finden zwei Kurse pro Jahr statt. Diese Position war im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.

**1041 Hochbauamt**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3181	Projekte, Expertisen	17'000	5'000		-5'000	12'000
<b>Total</b>					<b>-5'000</b>	

3181 CAD-Aufnahmen von stadteigenen Liegenschaften werden neu durch Mitarbeiter des Hochbauamtes gemacht.

**1043 Tiefbauamt**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3111	Anschaffungen Mobilien, Maschinen	3'500	3'500		-3'500	0
<b>Total</b>					<b>-3'500</b>	

3111 Es sind keine Anschaffungen von Mobilien und Maschinen vorgesehen. Budgetiert war lediglich ein Reservebetrag für allfällige Kleinanschaffungen. Auf diese Reserve wird verzichtet.

**1048 Informatik**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag		
3111	Anschaffungen Mobilien Maschinen	15'000	2'500		-2'500	12'500
4342	Rückerstattung Informatikleistungen	68'000		13'600	13'600	54'400
<b>Total</b>					<b>11'100</b>	

3111 Auf die Beschaffung eines Flachbildschirmes für GIS-Abfragen im Tiefbauamt wird vorerst verzichtet.

4342 Die Rückerstattung der Technischen Betriebe wird infolge geringerer Anzahl PC-Arbeitsplätze gekürzt.

**1070 Rathaus**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag		
3141	Baulicher Unterhalt	27'150		16'200	16'200	43'350
3151	Übriger Unterhalt	11'200	5'400		-5'400	5'800
<b>Total</b>					<b>10'800</b>	

3141 Die Personalreduktion im Finanzamt ermöglicht, den vorhandenen Platz zu Gunsten von Ämtern mit engen Platzverhältnissen zu nutzen. Derzeit ist ein Sitzungszimmer als Büroarbeitsplatz belegt. Die Kosten der Umbauarbeiten konnten im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht hinreichend abgeschätzt werden. Für den Umbau ist mit einem Aufwand rund CHF 16'200 zu rechnen.

3151 Auf die Verschönerung und Belebung des Rathaus-Vorplatzes bzw. der Wiese mit einem Brunnen wird verzichtet.

**1080 Öffentliche Anlässe**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag		
3191	Verbände Mitgliedschaft	10'600	3'600		-3'600	7'000
<b>Total</b>					<b>-3'600</b>	

3191 Die Kosten sind seit 1991 stetig gesunken. Auf Grund der voraussichtlichen Rechnung 2003 kann der Betrag um CHF 3'600 reduziert werden.

**1150 Militär**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag		
3183	Militärische Entlassungsfeier	10'000	(5'000)		(-5'000)	10'000
<b>Total</b>					<b>(-5'000)</b>	

3182 Auf die militärische Entlassungsfeier mit Nachtessen in Gossau könnte verzichtet werden. In diesem Fall erhielten die militärisch Entlassenen in St. Gallen lediglich noch eine Bratwurst mit Getränk. Der Stadtrat sieht von dieser möglichen Sparmassnahme ab.

## 12 Bildung

Bei den in der nachfolgenden Übersicht in Klammern gesetzten Budgetpositionen handelt es sich um mögliches Sparpotential, das der Stadtrat aber nicht ausschöpfen will. Wenn sie trotzdem in die Übersicht aufgenommen wurden, so der Transparenz willen, damit das grundsätzliche vorhandene Sparpotential erkennbar wird.

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
1210.3452	Steuerbedarf Schulgemeinde Andwil	3'743'000	59'900		-59'900	3'683'100
1216.3171	Schulreisen	28'900	(28'900)		(-28'900)	28'900
1216.3173	Besondere Unterrichtswoche	310'000	(310'000)		(-310'000)	310'000
12170.31413	Musikschulzentrum	3'500	3'500	325'000	321'500	325'000
12170.31422	Oberstufenzentrum	0		30'000	30'000	30'000
12170.4362	Musikschulzentrum Rückerstattungen		220'000		-220'000	220'000
1219.3191	Mitgliederbeiträge, Verbände	10'200	(8'730)		(-8'730)	10'200
1219.3523	Schulgelder Freiw. 10. Schuljahr VSG	200'200	(164'400)		(-164'400)	200'200
1219.3524	Schulgelder an Kleinklasse D mbA	0		40'000	40'000	40'000
1230.3521	Schulgelder 10. Schuljahr BBG (Vorkurs)	84'000	84'000		(-84'000)	84'000
1250.3654	Übrige Beiträge	400	400		-400	0
1290.3651	Übrige Bildungsstätten (Erwachsenenb.)	4'200	(4'200)		(-4'200)	4'200
1472.3131	Pausenäpfel	11'000	(6'700)		(-6'700)	11'000
<b>Total</b>					<b>111'200</b>	

- 1210.3452 Die Überarbeitung des Budgets durch den Schulrat Andwil-Arnegg auf Grund der Sparmassnahmen des Kantons hat eine Anpassung bei den budgetierten Löhnen verbunden mit einer Reduktion des Steuerbedarfs der Schulgemeinde Andwil-Arnegg von CHF 59'900 zur Folge.
- 1216.3171 Eine Streichung der Beiträge an die Schulreisen führt dazu, dass keine Schulreisen mehr durchgeführt werden können. Der Stadtrat sieht davon ab, diese Sparmassnahme zu beantragen.
- 1216.3173 Bereits im Zuge der ersten Budgetierung wurden der Budgetbetrag um CHF 10'000 reduziert. Eine Streichung der Beiträge an die Besonderen Unterrichtswochen bedeutet, dass weder Skilager noch Programme für die Daheimbleibenden durchgeführt werden können. Die besonderen Unterrichtswochen, wie es die Wintersportwoche darstellt, entfallen. Dafür müsste im siebten Schuljahr die dritte Turnstunde wieder eingeführt werden. Der Stadtrat sieht davon ab, diese Sparmassnahme zu beantragen.
- 12170.31413 Ins Budget 2003 sind für die Sanierung des Untergeschosses des Musikschulzentrums CHF 400'000 sowie Versicherungsleistungen in gleicher Höhe aufgenommen worden. Versicherungsleistungen von rund CHF 220'000 sind noch im Jahre 2003 ausbezahlt worden. Leistungen seitens des Architekturbüros sind noch ausstehend. In der Finanzbuchhaltung wurden sie in dieser Höhe als Rückstellungen verbucht. Da im vergangenen Jahr mit den Sanierungsarbeiten nicht mehr begonnen werden konnte, sind die damit verbundenen Aufwendungen von rund CHF 325'000 ins Budget 2004 aufzunehmen. Die Differenz zwischen Versicherungsleistung (CHF 220'000) und geschätzten Sanierungskosten (CHF 325'000) belastet die Rechnung 2004 mit CHF 115'000.
- 1219.3191 Finanzielle Beiträge an den Skilift Rainhalde, an den Walter Zoo und an die Klassenfussballmeisterschaft des FC Gossau sind freiwillig. Ohne Beitrag der Schule könnte der Skilift allerdings nicht mehr weiter betrieben werden. Ob und in welchem Umfange der FC Gossau die GKFM Gruppenfussballmeisterschaft weiter durchführen würde, ist offen. Die Streichung des Beitrags an den Walter Zoo könnte zu einer Streichung des Gratintritts der Gossauer Lehrkräfte mit ihren Schulklassen führen. Der Stadtrat sieht davon ab, diese Sparmassnahme zu beantragen.
- 1219.3523 Das freiwillige 10. Schuljahr ist immer noch Teil der Volksschule. Eine Änderung steht an im Zusammenhang mit den Brückenangeboten im Anschluss an die Volksschule. Streichung bedeutet ein Verzicht auf Übernahme des Schulgeldes. Der Stadtrat sieht davon ab, diese Sparmassnahme zu beantragen.

- 1219.3524 Die Kleinklasse D mit besonderem Auftrag (KKD mbA) stellt ein neues regionales Förderangebot für Schülerinnen und Schüler mit Defiziten vornehmlich in den Bereichen der Sozial- und Selbstkompetenz dar, welche deshalb vorübergehend nicht mehr in der Klasse beschult werden können. Die Beteiligung der Schule der Stadt Gossau an diesem regionalen Angebot gewährleistet die Sicherstellung eines geordneten Schulbetriebs auch in schwierigen Situationen. Der Stadtrat sieht davon ab, einen Verzicht auf dieses Angebot zu beantragen.
- 1230.3521 Eine Streichung bedeutet den Verzicht auf Übernahme des Schulgeldes für die Vorkurse an der Berufsschule. Das Parlament hat vor einem Jahr beschlossen, diese Schulgelder weiterhin zu Lasten der Stadt zu übernehmen, obwohl die Berufsbildung kantonalisiert wurde. Diese Kantonalisierung belastet die Rechnung der Stadt Gossau jährlich mit CHF 600'000 zusätzlich. Der Stadtrat sieht angesichts des erst kürzlich ergangenen parlamentarischen Beschlusses davon ab, dieses Sparmassnahme zu beantragen.
- 1250.3654 Dieses Konto beinhaltet freiwillige Beiträge an die Erwachsenenbildung.
- 1290.3651 Analog Konto 1250.3654.
- 1472.3131 Zweimal jährlich während zwei Schulwochen wird jenen Schülerinnen und Schülern, welche dies wünschen, gratis ein Pausenapfel abgegeben (u.a. auch im Sinne der Kariesprophylaxe). Ursprünglich konnten Interessierte Apfelfbons kaufen und so jeweils einen Apfel beziehen. Die Unentgeltlichkeit wurde eingeführt, um den Anreiz zum Bezug eines Pausenapfels als gesunde Zwischenverpflegung zu verstärken. Dieser Anreiz entfällt. Der Stadtrat sieht davon ab, diese Sparmassnahme zu beantragen.

### 1302 Fürstenlandsaal

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3101	Broschüren, Werbematerial	9'900	1'000		-1'000	8'900
4271	Mieteinnahmen	37'000	3'000		-3'000	40'000
<b>Total</b>					<b>-4'000</b>	

- 3101 Auf den für 2004 vorgesehenen Neudruck einer Grossauflage an Werbeunterlagen wird verzichtet. Es wird mit kleineren Auflagen und jeweils aktualisiertem Bildmaterial gearbeitet.
- 4271 Die Tiefgarage kann besser vermietet werden. Die Mieteinnahmen steigen um CHF 3'000.

### 1303 Kulturkommission

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3001	Sitzungsgelder	18'000	2'000		-2'000	16'000
3151	Unterhalt Bühne Festmaterial	2'000	1'500		-1'500	500
3171	Spesenentschädigungen	1'000	500		-500	500
3182	St. Nikolaus Einzug	5'000	1'000		-1'000	4'000
3183	Bühnentransporte	1'000	1'000		-1'000	0
3186.2	Gastgemeinde	7'500	2'500		-2'500	5'000
3186.4	Vereinsempfänge	3'000	1'000		-1'000	2'000
3186.7	Vereinspräsidentenkonferenz	2'500	1'000		-1'000	1'500
3186.10	Beflaggung	4'000	4'000		-4'000	0
<b>Total</b>					<b>-14'500</b>	

- 3001 Die Bundesfeier wird neu verwaltungsintern organisiert.
- 3151 Auf die Anschaffung von vier neuen Flaggen wird verzichtet.
- 3171 Die Spesen der Kommission werden um CHF 500 reduziert.
- 3182 Die Gestehungskosten für den Nikolaus-Einzug fallen um CHF 1'000 günstiger aus als ursprünglich angenommen.

- 3183 Es ist nicht davon auszugehen, dass im 2004 Bühnentransporte anfallen.
- 3186.2 Zur Bundesfeier wird jedes Jahr eine Gastgemeinde eingeladen. Diese erhält jeweils einen Betrag zugesprochen, der von der Kulturkommission überbracht wird. Zur Überbringung reist künftig nur noch die Kulturkommission zur Gastgemeinde. Früher war jeweils ein Verein mit dabei.
- 3186.4 Nach Auskunft der Vereine muss im kommenden Jahr nur mit einem Vereinsempfang gerechnet werden. Deshalb werden die Aufwendungen um CHF 1'000 reduziert.
- 3186.7 Aus Erfahrung aus den Vorjahren wird für diesen Anlass CHF 1'000 weniger budgetiert.
- 3186.10 Die Beflagungskosten werden neu nur noch über interne Verrechnungen (Konto 1080.3911/ CHF 4'000) aus dem Strassenunterhalt verbucht.

### 1330 Parkanlagen

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Nettoveränderung		Budget neu
		Minderaufwand	Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	(- = Einsparung)	
3182	Parkanlagenplanung	25'000	10'000		-10'000	15'000
	<b>Total</b>				<b>-10'000</b>	

- 3182 Statt CHF 25'000 werden neu lediglich CHF 15'000 eingesetzt, um nach Vorliegen der Ergebnisse aus dem Stadtentwicklungskonzept rasch erste Massnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt Gossau einleiten zu können (beispielsweise Kirchplatz, Rössliparkplatz, Bedaschulhausplatz) und so punktuelle Aufwertungen zu erreichen. Mit einem reduzierten Budget können nur beschränkte Leistungen erbracht werden. Auf Überlegungen zur Gestaltung des Mooswiesparkes wird vorerst verzichtet (vgl. Beschluss Stadtparlament vom 3. Dezember 2002).

### 1340 Sport

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Nettoveränderung		Budget neu
		Minderaufwand	Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	(- = Einsparung)	
3651	Beiträge an Vereine	60'000	10'000		-10'000	50'000
	<b>Total</b>				<b>-10'000</b>	

- 3651 Im 2003 sind weniger Beitragsgesuche als geplant eingegangen und bewilligt worden sind. Deshalb wird die Budgetposition um CHF 10'000 gekürzt.

### 1345 Sportplätze

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Nettoveränderung		Budget neu
		Minderaufwand	Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	(- = Einsparung)	
xxxx	Sportplätze (Hertrag Techn. Betriebe)			389'000	389'000	389'000
3111	Mobilien, Maschinen	40'000	30'000		-30'000	10'000
3131	Sand für Spielfelder	38'500	7'000		-7'000	31'500
3141	Baulicher Unterhalt	99'000	28'700		-28'700	70'300
	<b>Total</b>				<b>323'300</b>	

- 3111 Der für 2004 budgetierte Ersatz des Gras-Aufnahmegerätes (CHF 30'000) musste bereits 2003 vorgenommen werden.
- 3131 Durch sparsameren Umgang mit Sand können Kosten für die Spielfeldpflege reduziert werden.
- 3141 Die Sanierung des Zauns zwischen Platz 3 und Freibad kann hinausgeschoben werden. Die für 2004 vorgesehene Vergrößerung des Maschinenraumes wurde bereits im November 2003 ausgeführt. Die Verbreiterung von Platz 3 ist nicht zwingend und kann zurückgestellt werden.

**1346 Freibad**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
xxxx	Freibad (Hertrag Techn. Betriebe)			253'900	253'900	253'900
3141	Baulicher Unterhalt	123'500	63'700		-63'700	59'800
<b>Total</b>					<b>190'200</b>	

3141 Die Sanierung des Pergola-Daches beim Kiosk wird zurückgestellt (CHF 31'700). Der Sand der beiden Beach-Volleyballfelder ist seit 5 Jahren weder ausgewechselt noch ergänzt worden; ein umfassender Ersatz kann um ein Jahr verschoben werden (CHF 12'000). Bei Reduktion der beiden Spielfelder auf die international vorgeschriebenen Masse können aus einem Feld zwei Felder realisiert werden (CHF 20'000).

**1347 Hallenbad**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
xxxx	Hallenbad (Hertrag Techn. Betriebe)	0		165'500	-165'500	165'500
<b>Total</b>					<b>-165'500</b>	

xxxx Das Hallenbad wird erstmals im städtischen Haushalt geführt. Im Sachaufwand ergeben sich keine Einsparungen. Die Einsparungen im Personalaufwand sind in Ziffer 6.1.2 aufgezeigt.

**1372 Mehrzweckgebäude Arnegg**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3141	Baulicher Unterhalt	5'000		3'000	3'000	8'000
<b>Total</b>					<b>3'000</b>	

3141 Im Zuge einer Neuvermietung sollen in den Büroräumen die 16-jährigen Bodenbeläge erneuert und Malerarbeiten ausgeführt werden. Die Liegenschaft steht im Miteigentum der Stadt Gossau und der Schulgemeinde Andwil.

**1373 Altes Gemeindehaus**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3141	Baulicher Unterhalt	29'500		3'500	3'500	33'000
4271	Mietzinse	63'600	1'900		1'900	65'500
4361	Verschiedene Rückerstattungen	6'500	1'500		1'500	8'000
<b>Total</b>					<b>100</b>	

3141 In der Marktstübli-Küche wird ein Kochherd mit Ablagefläche installiert.

4271 Das Marktstübli dürfte infolge einer höheren Auslastung mehr Mietertrag generieren.

4361 Für Energie und Wasser muss mehr aufgewendet werden, dies wirkt sich auf höhere Rückerstattungen in der Nebenkostenabrechnungen durch Mehreinnahmen aus.

**1500 Sozialversicherungen Anteil**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3612	Ergänzungsleistungen AHV/ALV	3'852'800	-31'600		-31'600	3'821'200
<b>Total</b>					<b>-31'600</b>	

3612 Der Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen AHV/IV beträgt CHF 224.00 pro Einwohner (31.12.03: 17'059 Einwohner).

**1530 Sozialamt**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Mehraufwand/ Nettoveränderung		Budget neu
		Minderaufwand	Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3611	Frauenhaus St. Gallen	20'000	10'000		-10'000	10'000
3655	Pro Infirmis	8'500	4'500		-4'500	4'000
4311	Verwaltungsgebühren	45'000	5'000		5'000	50'000
4362	Rückerstattung Mutterschaftsbeiträge	1'000	3'000		3'000	4'000
<b>Total</b>					<b>22'500</b>	

3611 Die Rechnung 2003 zeigt einen tatsächlichen Minderaufwand. Daher kann das Budget 2004 nach unten korrigiert werden.

3655 Der vorsorglich budgetierte Jahrsbeitrag wird auf CHF 4'000 zurückgenommen.

4311 Höhere Gebühren wegen Erhöhung des kantonalen Gebührentarifs per 1.1.2004.

4362 Erhöhung der Rückerstattungen infolge konkret bekannter IV-Nachzahlung im Januar 2004.

**1540 Fachstelle für Jugendarbeit**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Mehraufwand/ Nettoveränderung		Budget neu
		Minderaufwand	Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3111	Anschaffung Mobilien und Maschinen	6'000	-1'000		-1'000	5'000
<b>Total</b>					<b>-1'000</b>	

3111 Die Budgetierung erfolgte im Rahmen der Vorjahre. Es werden CHF 1'000 weniger verbraucht.

**1541 Jugendschutz und Sozialhilfe**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Mehraufwand/ Nettoveränderung		Budget neu
		Minderaufwand	Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3620	Kinderschutzzentrum	28'000		23'200	23'200	51'200
3622	Ostschweizer Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst	17'000	-2'000		-2'000	15'000
<b>Total</b>					<b>21'200</b>	

3620 Das Amt für Gemeinden meldet, dass ein Defizitbeitrag von CHF 3.00 pro Einwohner erhoben werde.

3622 Der Beitrag der Stadt Gossau bemisst sich nach dem Vorjahres-Defizit. In der Budgetphase waren diese Zahlen nicht bekannt. Die Rechnung 2003 des Ostschweizer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes schliesst günstiger ab als erwartet. Somit wird der 2004 rückwirkend zu zahlende Beitrag auch tiefer ausfallen.

**1570 Altersheim Espel**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt		Mehraufwand/ Nettoveränderung		Budget neu
		Minderaufwand	Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3142	Service Abonnements	27'000	7'000		-7'000	20'000
4271	Unterkunft Personal	20'200		3'000	3'000	17'200
<b>Total</b>					<b>-4'000</b>	

3142 Beim Übertrag der Budgetzahlen aus dem Heimkontoplan in den Kontoplan des städtischen Haushaltes wurde diese Position irrtümlich doppelt eingesetzt. Dieser Übertragungsfehler wird nun korrigiert.

4271 Es sind weniger Personalzimmer vermietet.

**1621 Strassenunterhalt**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3133	Signalisierungen, Markierungen	48'000		3'000	-3'000	45'000
<b>Total</b>					<b>-3'000</b>	

3133 Die Aufbereitung des Baumkatasters im GIS wird um ein Jahr verschoben.

**1623 Parkplätze, ruhender Verkehr**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3131	Verbrauchsmaterial	4'000		1'000	-1'000	3'000
<b>Total</b>					<b>-1'000</b>	

3131 Die eingerechneten CHF 1'000 Reserve werden gestrichen.

**1625 Öffentliche Beleuchtung**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3531	Techn. Betriebe, öffentliche Beleuchtung	0		260'000	260'000	260'000
3531	Techn. Betriebe Verwaltungskosten	0		104'280	104'280	104'280
<b>Total</b>					<b>364'280</b>	

3531 Hier wird neu der Saldo der von den Technischen Betrieben zu Gunsten des Stadthaushaltes erbrachten Dienstleistungen für die öffentliche Beleuchtung verbucht (siehe oben Ziffer 4.2). Mit dem budgetierten Betrag werden Personal- und Sachaufwand abgegolten.

**1720 Kehrrichtentsorgung**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3531	Techn. Betriebe, Kehrrichtentsorgung	0		76'500	76'500	76'500
3531	Techn. Betriebe, Kehrrichtentsorgung	0		65'360	65'360	65'360
<b>Total</b>					<b>141'860</b>	

3531 An dieser Stelle wird neu der Saldo der von den Technischen Betrieben zu Gunsten des Stadthaushaltes erbrachten Dienstleistungen für die Kehrrichtentsorgung verbucht (siehe oben Ziffer 4.2). Mit dem budgetierten Betrag werden Personal- und Sachaufwand abgegolten.

**1730 Übriger Umweltschutz**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3652	Lärmschutzdamm A1 (Planung)	20'000		20'000	-20'000	0
<b>Total</b>					<b>-20'000</b>	

3652 Zur Projektierung einer weiteren Etappe des Lärmschutzdammes entlang der Autobahn A1 ist ein Betrag von CHF 20'000 eingesetzt. Diese Planung ist für die weitere bauliche Entwicklung zwar von Bedeutung. Sie kann aber auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

**1740 Friedhof, Bestattungen**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
4361	Rückerstattungen allgemein	12'000	2'500		2'500	14'500
<b>Total</b>					<b>2'500</b>	

4361 Ab 2004 wird für die Prüfung und Bewilligung für Grabmalgesuche den Bildhauern pro Fall CHF 40.00 in Rechnung gestellt. Daraus resultiert ein Mehrertrag von CHF 2'500.

**1750 Gewässerunterhalt**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3141	Baulicher Unterhalt Gewässer	53'000	4'500		-4500	48'500
<b>Total</b>					<b>-4'500</b>	

3141 Die Aufnahme des Stauanlagenkatasters ins Geographische Informationssystem (GIS) wird um ein Jahr verschoben.

**1770 Raumplanung**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3181	Honorare für Ortsplanung	105'000	20'000		-20'000	85'000
3182	Grundwasserschutz	28'000	18'000		-18'000	10'000
3183	Projekte Ortsplanung, Richtplanung	45'000	24'000		-24'000	21'000
3184	GIS	43'100	11'500		-11'500	31'600
3185	Stadtentwicklungskonzept	91'000	30'000		-30'000	61'000
<b>Total</b>					<b>-103'500</b>	

3181 Wenn der Stadtrat die Kürzung der Honorare um CHF 20'000 vorschlägt, so ist damit ein Dienstleistungsabbau verbunden in Geschäften, welche der Ortsplanungskommission zugewiesen sind.

3182 Das Ausscheiden von Schutzzonen für private Grundwasserfassungen entspricht einem gesetzlichen Auftrag. Wenn diese Arbeiten bisher nicht abgeschlossen werden konnten, so vor allem deshalb, weil teils kontroverse Anliegen der Wasserbezüger und der Grundeigentümer nicht in Übereinstimmung gebracht werden konnten. Mit der Budgetreduktion werden diese Arbeiten gedrosselt, die Pendenz nicht weiter bearbeitet und damit auch nicht abgebaut.

3183 Die periodische Nachführung der Richtplanung (Gemeindestatistik, Anpassungen) sowie des Ortsmodells werden zurückgestellt.

3184 Weitere GIS-Ersterfassungen (Isohypsenkarte, Mobilfunkantennen, Liegenschaften) werden zurückgestellt.

3185 Eine Reduktion dieser Budgetposition wird dazu führen, dass erste Umsetzungsarbeiten, Testplanungen und Vertiefungen zum Stadtentwicklungskonzept im laufenden Jahr nicht mehr oder nur in reduzierter Form erfolgen können.

**1800 Landwirtschaft**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3171	Spesenentschädigungen	6'000	3'300		-3'300	2'700
<b>Total</b>					<b>-3'300</b>	

3171 Der Stadtbeitrag an die Feuerbrandbekämpfung wird gestrichen.

**1830 Ortswerbung/Stadtmarketing**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3131	Verbrauchsmaterial Verkehrsbüro	4'000		2'000	-2'000	2'000
3183	Internet-Auftritt	39'000		18'700	-18'700	20'300
3186	Aktivitäten Stadtmarketing	150'000		50'000	-50'000	100'000
3651	Beiträge an private Investitionen	20'000		10'000	-10'000	10'000
<b>Total</b>					<b>-80'700</b>	

3131 Auf den Druck neuer Ortsprospekte wird vorerst verzichtet.

3183 Bei der Website wird der bestehende Stadtplan beibehalten und die Integration des Stadtplans ab Web-GIS aufgeschoben. Der Komfortverlust ist unwesentlich.

3186 Der Stadtrat hat im Herbst 2003 ein Konzept Stadtmarketing in die Vernehmlassung gegeben. Der Handlungsbedarf wird namentlich seitens der Fachgeschäfte, des Gewerbevereins, der Handels- und Industrievereinigung und des Hauseigentümergevereins bestätigt. Gleichzeitig erwarten die Vernehmlasser, eine aktive Rolle der Stadt bei der Projektbearbeitung und -finanzierung. Eine Budgetreduktion führt dazu, dass auf Erkenntnisse aus dem Stadtentwicklungskonzept im Jahre 2004 nicht mehr oder nur in reduziertem Ausmass reagiert werden kann.

3651 Allfällige finanzielle Beteiligungen der Öffentlichen Hand an die Gestaltung des öffentlichen Raumes werden reduziert.

**1840 Industrie, Gewerbe und Handel**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
3181	Entschädigungen an Dritte	40'000		5'000	-5'000	35'000
<b>Total</b>					<b>-5'000</b>	

3181 Das Zelt auf der Bundwiese am Maimarkt wird nicht mehr benötigt.

**1900 Gemeindesteuern**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
4001	Einkommens- & Vermögenssteuern	39'000'000		500'000	500'000	39'500'000
<b>Total</b>					<b>500'000</b>	

4001 Im Zeitpunkt der Budgetierung konnte das Kantonale Steueramt den Aufwertungsfaktor für die provisorische Steuerrechnung 2004 nicht bekannt geben. Deshalb wurde auf der Basis der bis August 2003 in Rechnung gestellten Steuererträge und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlage mit einem Zuwachs der einfachen Steuer von 1 % gerechnet. In der Zwischenzeit liegt der Steuerertrag 2003 vor.. Gestützt auf die aktuellen Zahlen erhöht sich die einfache Steuer 2004 voraussichtlich um 2 % gegenüber dem definitiven Steuerertrag 2003 auf ca. CHF 30.4 Mio. Die budgetierten Einkommens- und Vermögenssteuern erhöhen sich voraussichtlich um CHF 0.5 Mio.

**1910 Indirekter Finanzausgleich**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand Mehrertrag	Mehraufwand/ Minderertrag	Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
4612	LSVA	120'000		20'000	20'000	100'000
<b>Total</b>					<b>20'000</b>	

4612 Das Amt für Gemeinden beziffert den kommunalen Anteil an der LSVA für 2004 mit lediglich noch 80 Prozent des für 2003 auszahlenden Betrages.

**1945 Liegenschaft Sportstrasse 18**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3141	Baulicher Unterhalt	5'500	1'000		-1'000	4'500
<b>Total</b>					<b>-1'000</b>	

3141 Der Unterhalt der Liegenschaft wird um CHF 1'000 gekürzt.

**1947 Liegenschaft Bischofszellerstrasse 6**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3141	Baulicher Unterhalt	9'000	4'000		-4'000	5'000
<b>Total</b>					<b>-4'000</b>	

3141 Die baulichen Unterhaltsarbeiten werden auf das absolut notwendige Mass beschränkt.

**1950 Zinsen**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
3221	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	1'975'000	100'000		-100'000	1'875'000
<b>Total</b>					<b>-100'000</b>	

3221 Auf Grund der im Jahre 2003 getätigten Investitionen ergibt sich ein gegenüber den ursprünglichen Annahmen ein tieferer Fremdkapitalbedarf und dadurch tiefere Zinsen.

**1960 Beiträge ohne Zweckbindung**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag	(- = Einsparung)	
4631	Ablieferung Techn. Betriebe	500'000	1'300'000		1'300'000	1'800'000
<b>Total</b>					<b>1'300'000</b>	

4631 Die ursprünglich budgetierte Ablieferung (CHF 500'000) der Technischen Betriebe wird um CHF 1'300'000 erhöht.

## 7. Laufende Rechnung; Technische Betriebe;

### 7.1. Artengliederung

#### 7.1.1 Kontogruppe 30 Personalaufwand, Stand vor Ausgliederung der Sportanlagen (Konti 3011 - 3091)

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3011	Löhne, Sozialzulagen	3'147'900	80'600		-80'600	3'067'300
3031	Sozialversicherungsbeiträge	251'800	14'200		-14'200	237'600
3041	Personalversicherungsbeiträge	412'100	0		0	412'100
3051	Unfallversicherungsbeiträge	102'100	2'800		-2'800	99'300
3091	Übriger Personalaufwand	106'190	44'790		-44'790	61'400
<b>Total</b>					<b>-142'390</b>	

#### 7.1.2 Kontogruppe 30 Personalaufwand Sportanlagen (Konti 3011 - 3091)

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3011	Löhne, Sozialzulagen	534'400	2'500		-2'500	531'900
3031	Sozialversicherungsbeiträge	43'200	1'500		-1'500	41'700
3041	Personalversicherungsbeiträge	51'700	0			51'700
3051	Unfallversicherungsbeiträge	18'400	500		-500	17'900
3091	Übriger Personalaufwand	19'500	8'800		-8'800	10'700
<b>Total</b>					<b>-13'300</b>	

#### 7.1.3 Kontogruppe 30 Personalaufwand, Stand nach Ausgliederung der Sportanlagen (Konti 3011 - 3091)

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3011	Löhne, Sozialzulagen	2'613'500	78'100		-78'100	2'535'400
3031	Sozialversicherungsbeiträge	208'600	12'700		-12'700	195'900
3041	Personalversicherungsbeiträge	360'400	0			360'400
3051	Unfallversicherungsbeiträge	83'700	2'300		-2'300	81'400
3091	Übriger Personalaufwand	86'690	35'990		-35'990	50'700
<b>Total</b>					<b>-129'090</b>	

- 3011 Für den Teuerungsausgleich waren ursprünglich 1,0% und weitere 1,0 % für individuelle Lohnanstiege budgetiert. Der Stadtrat hat bereits am 20. November 2003 entschieden, dem Personal einen Teuerungsausgleich von lediglich 0.4 Prozent zu gewähren. Für individuelle Lohnanpassungen sollen aber weiterhin 1% der Bruttolohnsumme reserviert bleiben (Art. 30-33 Personalreglement). Der für individuelle Leistungsprämien reservierte Betrag wird vom Stadtrat im Rahmen des vom Parlament bewilligten Gesamtkredites festgelegt (Art. 33 Personalreglement). Das Rechnungswesen wird ab 2004 direkt in den Technischen Betrieben geführt. Die neue 40 % Stelle ist bereits im vorliegenden Budget (Konti 3011 - 3091) eingerechnet worden.
- 3032 Die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung (ALV) werden von 1.25 % auf 1 % gesenkt. Ausserdem entfällt ab 2004 die Belastung des ALV-Überschusslohnes (bisher 0,5% des CHF 106'5000 übersteigenden Lohnes).
- 3041 Die Pensionskasse St. Gallischer Gemeinden verpflichtet mit Schreiben vom Dezember 2003 und gestützt auf Artikel 12 Abs. 3 des Pensionskassenreglements die Arbeitgeber der Versicherten zu zusätzlichen Beitragszahlungen in der Höhe von CHF 56'000. Diese bereits im ursprünglichen Budget vom 25.09.2003 enthaltene Position erfährt daher keine Veränderung.
- 3051 Im ursprünglichen Budget musste von einer linearen Erhöhung der SUVA-Beiträge von 7 % ausgegangen werden. Die zwischenzeitlich bekannt gewordenen definitiven Sätze liegen etwas tiefer, wodurch die budgetierten Aufwendungen für die Unfallversicherung zurückgenommen werden können.

- 3091 Für 2003 waren erstmals 3,5 % der Brutto-Lohnsumme als Personalnebenkosten budgetiert. Unter diesem Titel werden die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung der Personals, Beiträge der Stadt an den Personalverband, Geschenke bei Jubiläum von Mitarbeitenden, andere Verbandsbeiträge, Aufwendungen für die Personalrekrutierung, Massnahmen für die Arbeitssicherheit etc. verbucht. Im vergangenen Jahr wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Es ist daher vertretbar, für 2004 die Personalnebenkosten von ursprünglich 3.5% der Brutto-Lohnsumme auf 2.5 % zu reduzieren.

## 7.2. Funktionale Gliederung

### 1000 Wasserwerk

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3130	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	270'000	10'000		-10'000	260'000
3180	Versicherungen und Dienstleistungen	176'500	15'000		-15'000	161'500
<b>Total</b>					<b>-25'000</b>	

- 3130 Hier sind Materialien für den ordentlichen Unterhalt des Wasserleitungsnetzes sowie für neue Anschlussleitungen budgetiert. Die Neuinstallationen werden auf Erfahrungswerten der vergangenen Jahre budgetiert; die Reduktion um CHF 10'000 ist auf Grund der zu erwartenden Bautätigkeit zu vertreten.
- 3180 Mittels Netzuntersuchungen werden Leckstellen geortet, die nicht ein solches Ausmass annehmen, dass sie optisch durch Aufbrechen von Strassen und Plätzen erkannt werden. Ein Restbetrag für dringende Netzabschnitte verbleibt im Budget.

### 1100 Gaswerk

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3130	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	99'000	6'000		-6'000	93'000
<b>Total</b>					<b>-6'000</b>	

- 3130 Hier sind Materialien für den ordentlichen Unterhalt des Wasserleitungsnetzes sowie für neue Anschlussleitungen budgetiert. Die Neuinstallationen werden auf Erfahrungswerten der vergangenen Jahre budgetiert. Die Reduktion um CHF 6'000 ist auf Grund der zu erwartenden Bautätigkeit zu vertreten.

### 1220 Öffentliche Beleuchtung

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
xxxx	Stadt Gossau, Leistungsvereinbarung	260'000	-364'280	104'280	-260'000	0
<b>Total</b>					<b>-260'000</b>	

- xxxx Die Technischen Betriebe stellen die öffentliche Beleuchtung gemäss Leistungsvereinbarung mit der Stadt sicher.

### 1400 Sportplätze

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
Xxxx	Stadt Gossau	389'000	-389'000	0	-389'000	0
<b>Total</b>					<b>-389'000</b>	

- xxxx Diese Kontogruppe wird neu im Städtischen Haushalt geführt.

**1410 Freibad**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
Xxxx	Stadt Gossau	253'900	-253'900	0	-253'900	0
<b>Total</b>					<b>-253'900</b>	

xxxx Diese Kontogruppe wird neu im Städtischen Haushalt geführt.

**1420 Hallenbad**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
Xxxx	Stadt Gossau	165'500	-165'500	0	-165'500	0
<b>Total</b>					<b>-165'500</b>	

xxxx Diese Kontogruppe wird neu im Städtischen Haushalt geführt.

**1500 Kehrrichtentsorgung**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
Xxxx	Stadt Gossau, Leistungsvereinbarung	76'500	-141'860	65'360	-76'500	0
<b>Total</b>					<b>-76'500</b>	

xxxx Die Technischen Betriebe stellen die Kehrrichtentsorgung gemäss Leistungsvereinbarung mit der Stadt sicher.

**1600 Verwaltung**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
neu	Administration öffentliche Beleuchtung	0	104'280		104'280	104'280
neu	Administration Kehrrichtentsorgung	0	65'360		65'360	65'360
3187	Leistungen seitens des Stadthaushaltes	169'600	13'600		-13'600	156'000
<b>Total</b>					<b>-183'240</b>	

neu Die Technischen Betriebe führen die öffentliche Beleuchtung und die Kehrrichtentsorgung im Leistungsauftrag. Für diese Arbeiten werden neu Verwaltungskostenanteile berechnet und hier vereinnahmt.

3187 Infolge weniger PC-Arbeitsplätzen wird die Entschädigung für die Leistungen des Informatikdienstes gekürzt.

**1650 Zuweisungen**

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand		Nettoveränderung (- = Einsparung)	Budget neu
			Mehrertrag	Minderertrag		
3621	Abgeltung an städtischen Haushalt	500'000		1'300'000	1'300'000	1'800'000
<b>Total</b>					<b>1'300'000</b>	

3621 Die ursprünglich budgetierte Ablieferung (CHF 500'000) an den Städtischen Haushalt wird um CHF 1'300'000 erhöht.

**8. Investitionsrechnung, Städtischer Haushalt**

In der Investitionsrechnung des Städtischen Haushaltes ergeben sich keine Änderungen.

## 9. Investitionsrechnung, Technische Betriebe

### 1000 Wasserversorgung

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
				Minderertrag	(- = Einsparung)	
50125	Mooswiesstrasse (Jäger-/Mooswiesstr.75)	1'460'000	170'000		-170'000	1'290'000
<b>Total</b>					<b>-170'000</b>	

50125 Die Ausführung des Bauvorhabens wird gemäss der Planung des Tiefbauamtes zurückgestellt.

### 1100 Gasversorgung

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
				Minderertrag	(- = Einsparung)	
50125	Mooswiesstrasse (Jäger-/Mooswiesstr.75)	790'000	110'000		-110'000	680'000
<b>Total</b>					<b>-110'000</b>	

50125 Die Ausführung des Bauvorhabens wird gemäss der Planung des Tiefbauamtes zurückgestellt.

### 1200 Elektrizitätswerk

Detailkonto	Kontobezeichnung	Budget alt	Minderaufwand	Mehraufwand/	Nettoveränderung	Budget neu
				Minderertrag	(- = Einsparung)	
50105	Kabelleitung Hochspannung	150'000	35'000		-35'000	115'000
Neu	Arbeiten für Dritte	0		250'000	250'000	250'000
<b>Total</b>					<b>215'000</b>	

50105 Der Ausführungstermin für diverse HS-Kabelausschlüssen war im Zeitpunkt der Budgetierung noch offen. Diese Arbeiten sind aber noch im Herbst 2003 ausgeführt worden.

neu Mit der dem Parlament beantragten Revision der Gemeindeordnung sollen die Finanzkompetenzen der Technischen Betriebe erhöht werden. Um bereits im Jahre 2004 auf Anliegen Dritter rasch reagieren zu können, ist einmalig ein entsprechender Betrag budgetiert.

## Anträge

1. Der Voranschlag des Städtischen Haushaltes mit einem Aufwandüberschuss von 93'620 Franken und der Technischen Betriebe mit einem Ertragsüberschuss von 1'356'640 Franken für das Jahr 2004 werden genehmigt.
2. Die Steuersätze für das Jahr 2004 werden wie folgt festgelegt:  
Gemeindesteuer 130 % (wie bisher)  
Grundsteuer 0.6 ‰ (wie bisher)
3. Die Feuerwehrabgabe wird nach kantonalem Tarif erhoben und beträgt höchstens 200 Franken.

Gossau, 4. Februar 2004

Stadtrat